

Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wettbewerb/concours

Mobilités urbaines à la Une!

CONCOURS INTERNATIONAL DE JOURNALISME SUR LES SERVICES INNOVANTS EN MOBILITE URBAINE 1

Les mobilités, un point de vue pour comprendre les sociétés contemporaines

Les mobilités ne sont pas qu'une question de transport; le mouvement est devenu une valeur fondamentale, condition du changement, du progrès. Partout dans les villes, les formes de la vie quotidienne changent, les individus aspirent à choisir les lieux, les moments et les contenus de leurs activités.

Les formes traditionnelles de transport ne peuvent pas toujours répondre à la diversité des pratiques et l'on voit émerger, dans de nombreuses villes, des innovations associatives, privées ou institutionnelles qui tentent de répondre à ces nouveaux besoins, à faciliter les mobilités de ceux qui aujourd'hui en sont privés: navettes pour les enfants, taxis collectifs, services aux handicapés, covoiturages, transports nocturnes, navettes pour les zones peu denses...

Débrouille, nouveaux métiers, initiatives de villes contribuent à dessiner un nouveau paysage des mobilités urbaines.

L'Institut pour la ville en mouvement s'adresse aux étudiants en journalisme

L'Institut pour la ville en mouvement poursuit son objectif de développer une véritable culture des mobilités et se lance dans la 3^e édition de son concours international étudiant. Ce sont donc des journalistes en herbe qui devront cette fois plancher sur les besoins de mobilité urbaine en enquêtant sur la question: quelles actions innovantes sont imaginées pour répondre aux différents besoins de mobilité urbaine?

Partenaires et règles d'une enquête journalistique internationale

Des écoles de journalisme comme le CFJ en France, l'ISFSC en Belgique, l'Universidad de

São Paulo au Brésil sont d'ores et déjà partenaires du concours.

Chaque équipe réalisera un dossier d'investigation destiné à un magazine de presse écrite grand public d'information générale.

L'enquête fortement illustrée s'articulera autour de différents styles de papiers et d'habillage (portraits, articles de fond, récits, reportages photo, infographie...) sous des angles variés. Des supports audio-visuels pourront être proposés en complément.

Dates et procédures

Le concours étudiant international est lancé à la rentrée universitaire 2003-2004 dans les écoles partenaires de chaque pays et sera inséré dans leur programme pédagogique.

L'enquête de terrain se déroulera de novembre 2003 à mars 2004 et la remise des enquêtes se fera en avril 2004.

Le grand jury international composé de journalistes, de scientifiques et de personnalités élira l'équipe gagnante en juin 2004: grand prix € 5000 + prix spécial € 2500. L'enquête primée et les articles les plus pertinents pourront faire l'objet de publications.

Informations et inscriptions

Du 01 septembre au 31 octobre 2003

Institut pour la ville en mouvement:

delphine.bertrand@vilmouv.com

www.ville-en-mouvement.com

Wettbewerb zum Jubiläum «150 Jahre ETH Zürich»**Ein «Luftschloss» für die ETH**

Die Architekten und Bauingenieure der ETH Zürich möchten im Jubiläumsjahr 2005 mit einem «Luftschloss» auf der Polyterrasse vor dem ETH-Hauptgebäude einem breiten Publikum ihre Aktivitäten vorstellen. Im Rahmen eines Wettbewerbs erhalten junge Fachleute nun die Gelegenheit, ein konstruktiv sowie künstlerisch zukunftsorientiertes Bauwerk zu gestalten und mit Ideen zu füllen.

Die ETH Zürich feiert im Jahr 2005 ihr 150-jähriges Bestehen. Unter dem Motto «Discover ETH – Entdeckungsreisen zur Wissenschaft» möchte die Hochschule mit publikumswirksamen Veranstaltungen auf ihre vielfältigen Tätigkeiten aufmerksam machen. Ein weit herum sichtbares Projekt planen die beiden ETH-Departemente Architektur sowie Bau, Umwelt und Geomatik. Sie wollen auf der Polyterrasse vor dem ETH-Hauptgebäude ein «Luftschloss» aufstellen, eine bewusst nicht auf Dauer angelegte Konstruktion, die während drei bis sechs Wochen für verschiedene Aktivitäten genutzt werden kann. Im Rahmen eines Architekturwettbewerbs erhält der ETH-Nachwuchs nun die Chance, das zukunftsweisende Bauwerk zu entwerfen und Ideen für eine lebendige künstlerische «Beispielung» zu entwickeln.

Ein architektonisches Theater

Mit dem Projekt «Luftschloss» möchten die beiden Departemente einer interessierten Öffentlichkeit Ideen des heutigen und zukünftigen Bauens vermitteln und zur Auseinander-

setzung mit dem kulturellen, technischen und sinnlichen Abenteuer Bauen einladen. An einem prominenten Ort in der Stadt Zürich wird eine Struktur entstehen, die intelligente Konstruktion mit anspruchsvoller Gestaltung vereint. Die Produktion des Baus soll nicht wie üblich unter Ausschluss der Öffentlichkeit ablaufen. Vielmehr werden Montage und Demontage als transparente Prozesse dargestellt. Die Stadt Zürich erhält so für eine begrenzte Zeit ein architektonisches Theater, das den öffentlichen Charakter des Bauens auf spielerische Weise bewusst macht. Durch die Bespielung des Baus wird der Dialog mit dem Publikum ermöglicht und Bezüge zum Anlass «150 Jahre ETH Zürich» hergestellt. Die Polyterrasse wird zum Forum für künstlerische Aktionen und zu einem Ort experimenteller Bewegung und Darstellung.

Zweistufiger Wettbewerb

Möglichst viele Studierende und junge Professionals sollen dazu gewonnen werden, Ideen für das Projekt zu entwickeln. Dementsprechend wird ein zweistufiger Wettbewerb ausgeschrieben, der sich an Studierende und Assistenten der ETH sowie an Absolventinnen und Absolventen der letzten fünf Jahre richtet. Die Teilnehmer müssen in einem ersten Schritt bis Januar 2004 einen Vorentwurf einreichen. Maximal fünf Teams werden anschliessend von der Jury für eine weitere Bearbeitung der Vorschläge ausgewählt. Die vollständigen Projekte, die bis Ende April 2004 einzureichen sind, müssen neben einem schlüssigen Programm für die Bespielung einen detaillierten Bauentwurf und eine konzise Projektbeschreibung enthalten.

Von der Idee zur Ausführung

Die Jury wird im Mai 2004 das siegreiche Projektteam ermitteln und für den Bauauftrag empfehlen. Kriterien für die Beurteilung der Projekte sind die bautechnische, gestalterische und städtebauliche Qualität, die Programmgestaltung sowie der thematische Einbezug des Jubiläums. Die Jury besteht aus Professoren der ETH Zürich, Stadträtin Katrin Martelli sowie einem Künstler. Die ETH Zürich stellt für das Projekt insgesamt 500'000 Franken zur Verfügung.

Ansprechpartner für die Medien

Prof. Dr. Mario Fontana Dr. Béatrice Miller
Institut für Baustatik und Konstruktion Corporate Communications
Telefon 01 633 31 73 Telefax 01 632 50 51
Telefax 01 633 10 93 Telefax 01 632 35 25
fontana@ibk.baug.ethz.ch miller@sl.ethz.ch

Adressen und Termine

Die Wettbewerbsunterlagen können bis zum 1. Dezember 2003 bei folgender Adresse bezogen werden:
Departementssekretariat D-BAUG
Postfach 193
ETH Hönggerberg, 8093 Zürich
Mail: haenger@baug.ethz.ch
Eine Begehung der Polyterrasse findet am 29. Oktober 2003 um 15.30 Uhr statt.

Abgabetermin für den Ideenwettbewerb ist der 5. Januar 2004.

Weichenstellung im Alpentransitverkehr

Im Rahmen des europa forum luzern findet im Kultur- und Kongresszentrum Luzern, KKL, die Informationstagung Weichenstellung im Alpentransitverkehr statt. Die Tagung steht unter dem Motto «Spannungsfelder der koordinierten Verlagerungspolitik in Europa. Die Verkehrskonzeption für die Alpenstrassen im Widerstreit: Gotthard, Brenner-wie weiter?» Im Mittelpunkt des Symposiums steht die Verlagerungspolitik im europäischen Transitgüterverkehr: Wie kann die Schweiz eine verlässliche und dauerhafte Verlagerungspolitik durchsetzen? Wie soll gesamteuropäisch eine effiziente Verkehrsverlagerung angestrebt werden?

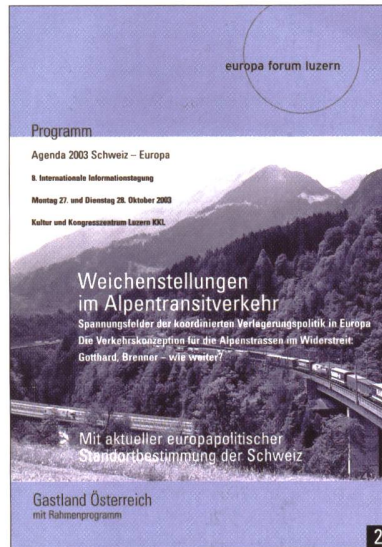
Am Montag 27. Oktober wird die Politik beleuchtet. Sie muss Auskunft geben über den aktuellen Erfolg der eingeschlagenen Strategie und zudem europäisch konsensfähige Wege aufzeigen im Spannungsfeld zwischen Strasse und Schiene.

Am Dienstag 28. Oktober werden fünf Aspekte aus der Praxis vertieft.

- Grosstunneninfrastrukturen: Planung, Bau, Sicherheit etc.
- Tarifierung: Trassenpreise, Wegekosten und europäische Harmonisierung
- Grenzüberschreitender Güterverkehr: nationale Verlagerungsstrategien und europäische Politik
- Intermodalität: Marktfähige intermodale Güterverkehrsketten im Verlagerungswettbewerb
- Agglomerationsverkehr: Auswirkungen des Transitverkehrs auf die Entwicklung und Attraktivität von Agglomerationen, Fallbeispiel Luzern.

Anmeldung und weitere Informationen:

Europa Forum Luzern
Horwerstrasse 87, CH-6005 Luzern
T +41 41 340 79 83, X +41 41 340 79 01
info@rwfl.ch
www.europa-forum-luzern.ch
Anmeldeschluss ist der 22. Oktober 2003



Wissenkooperation für die Raumentwicklung

Am 6. November 2003 in Birmensdorf findet unter der Leitung der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) eine Tagung zur Raumentwicklung statt.

Anhand von den folgenden drei Beispielen will die WSL ihre Raumentwicklungsmethoden mit der Praxis diskutieren.: Wie können die Gemeinden die Lebensqualität im Knonaueramt mit Blick auf die Eröffnung der Autobahn N4 erhalten und fördern? Welche wirtschaftliche Entwicklung ermöglicht der Schutz der Moorlandschaft Ibergereg? Wie soll die Landschaft Davos in Zukunft aussehen?

Mit dieser Veranstaltung wird die WSL im Handlungsfeld der Raumentwicklung verstärkt aktiv. Sie will ihr Wissen aus der Ökosystemforschung und der Erforschung der Mensch-Umwelt-Beziehung für die Verbesserung von Entscheidungshilfen einbringen und bei Bedarf neues Wissen im Rahmen transdisziplinärer Projekte mit Wissenschaft und Praxis erarbeiten.

Nach den Referaten am Vormittag findet ein Atelierbetrieb statt, zu den Themen: Raumord-

nungspolitik, Partizipative Planung, Raum- und Potentialanalysen, Zukunftsszenarien, Zielfindung und Wissenstransfer.

Anmeldung und weitere Informationen:

Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, 8903 Birmensdorf, Tel. 01/739 22 11 Fax. 01/739 22 15
www.wsl.ch/forum
Anmeldeschluss ist der 17. Oktober

Die Herausforderung der Städte und Agglomerationen

Schweizerische Tagung zur Nachhaltigen Entwicklung auf lokaler Ebene

13. / 14. November 2003, Kornhausforum, Bern
Stadtland Schweiz? Drei Viertel der Schweizer Bevölkerung leben in Städten und Agglomerationen. Was sind die Auswirkungen der Entwicklung von Städten und Agglomerationen auf die Umwelt, auf die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft sowie auf die Gesundheit und Lebensqualität der Menschen? Wie wird eine Stadt oder eine Agglomeration nachhaltig entwickelt? An der Tagung sollen Visionen und Handlungsmöglichkeiten hinsichtlich einer umwelt-, wirtschafts- und sozialverträglichen Stadt- und Agglomerationsentwicklung diskutiert werden.

Anmeldung und weitere Informationen unter:

Equiterre, Postfach, 8032 Zürich,
Tel. 043/268 83 33, Fax. 043/268 83 30,
info.zh@equiterre.ch



9. internationale Symposium zur Rolle der Informationstechnologie in der Stadt- und Regionalplanung sowie zu den Wechselwirkungen zwischen realem und virtuellem Raum

CORP2004 & GeoMultimedia04
25.-27. Februar 2004, TU Wien

Themenschwerpunkte 2004:

- **IT-Regionen: Innovation und Technologie als Schlüssel für eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung**
- **Sonder-Thema: OPEN SOURCE für den Öffentlichen Sektor!?!**

Die Anmeldung von Vorträgen (call for papers) ist bis 31.10.2003 offen.

Wie interessant und wichtig die CORP-Symposien für den Planungsbereich im weitesten Sinne sind, zeigt der folgende Kommentar von Franz Reinhard Habel, dem Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, zur Veranstaltung:

«Die CORP greift zukunftsweisende Themen für die Entwicklung der Gemeinden auf. Dazu gehören neben raumplanerischen Aspekten auch die Verwaltungsmodernisierung, mobile Kommunikation und Förderung der lokalen und regionalen Wirtschaft gerade in kleineren Kommunen. Die CORP bietet durch ihre Internationalität gerade den kleinen österreichischen und deutschen Gemeinden eine gute Gelegenheit zur Information, zum Meinungsaustausch und zur Darstellung von Best-Practices. Ein besonderes Augenmerk gilt den Beitrittsländern, die in den kommenden Jahren ihre (Kommunal)verwaltungen europatauglich machen müssen.

Hinzukommen Telematikanwendungen zur Optimierung der Verkehrssteuerung, die immer weiter fortschreitende Verbindung von Sachdaten mit Geoinformationen. Kurz um: die CORP ist zentrale Veranstaltung in EUROPA für modernes eGovernment auf der Basis räumlicher Daten.»

Die Schwerpunkte der CORP2004

IT-Regionen: Innovation und Technologie als Schlüssel für eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung

Nachhaltigkeit ist nicht erst seit dem Rio-Gipfel oder den Lokale Agenda21-Prozessen ein Kernthema der Stadt- und Regionalentwicklung. Es gilt, optimale ökologische, ökonomische und soziale Rahmenbedingungen für Menschen und Umwelt zu schaffen und langfristig zu sichern.

Durch «Konservieren» und «Alles beim Alten belassen» oder gar den Versuch, «die Zeit zurückzudrehen» kann eine nachhaltige Entwicklung nicht sichergestellt werden.

Permanente Innovation und intelligente Technologie-Anwendung sind notwendig, um eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen. Stadt- und Umwelt-Technologien sowie den Informations- und Kommunikationstechnologien kommt eine entscheidende Rolle zu.

Wie können Städte und Regionen durch Innovation und Technologie im «Wettbewerb der Regionen» zu erfolgreichen «IT-Regionen» mit nachhaltiger Entwicklung werden, die sich durch intelligente Nutzung ihres lokalen und regionalen Potentials erfolgreich positionieren?

Sonder-Thema: OPEN SOURCE für den Öffentlichen Sektor!?!

Die Diskussion über die Vor- und Nachteile «freier» Software sind in vollem Gange. Die Pro- und Contra-Argumente sind teilweise aus der allgemeinen Diskussion um die Rolle der öffentlichen Hand sehr gut bekannt. Sind «Open-Source-Produkte» für den Öffentlichen Sektor eine seriöse Alternative zu «kommerziellen» Angeboten ist ein «friedliches Nebeneinander» denkbar oder stellen sie gar eine Gefahr für die Wirtschaft und das Funktionieren der Öffentlichen Verwaltung dar?

Welche praktischen Erfahrungen existieren bereits?

MULTIMEDIA PLAN. AT DI Manfred Schrenk KEG

Lösungen für den realen und virtuellen Raum
Baumgasse 28, A-1030 Wien, AUSTRIA
fon: +43 (1) 892 85 02 od. 0664/2332498; fax: +43 (1) 893 13 02
email: schrenk@multimediplan.at
homepage: www.multimediplan.at

VSS- und SVI-Fachtagung:

Der Langsamverkehr, die Chance für Städte und Agglomerationen

Dienstag, 18. November 2003, Kursaal Bern, Kornhausstrasse 3. Unsere Städte und Agglomerationen drohen im Autoverkehr zu ersticken. Die immer wachsenden Bedürfnisse an Mobilität können durch die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs nicht genügend abgedeckt werden. Das Potenzial des Langsamverkehrs muss besser genutzt werden, indem die Attraktivität und die Sicherheit für den Velofahrer und den Fussgänger nachhaltig verbessert werden.

Journée d'information VSS et SVI:

La mobilité douce, une chance pour les villes et les agglomérations

18 novembre 2003 au Kursaal de Berne, Kornhausstrasse 3. Le trafic automobile menace d'asphyxie nos villes et nos agglomérations. Les besoins en mobilité, toujours croissants, ne peuvent pas être suffisamment couverts par les transports collectifs. Le potentiel de la mobilité douce doit être mieux exploité en améliorant de manière durable son attrait et sa sécurité pour les cyclistes et les piétons.

Anmeldung und weitere Informationen:

VSS- Sekretariat, Seefeldstrasse 9,
CH-8008 Zürich, info@vss.ch
www.vss.ch
Anmeldeschluss ist der 20. Oktober 2003

Aménagement du territoire – politiques de la construction

Nouvelles approches de la régulation des droits à bâtir

Le temps et ainsi venu pour repenser de manière fondamentale le rôle de l'Etat face à la construction. C'est à ce défi, source de débat et d'inspiration nouvelle, que seront consacrés les travaux de ce cours.

21 et 22 novembre 2003, institut de hautes études en administration publique (idheap), Université de Lausanne, en collaboration avec sia

Inscription et information:

Idheap, prof Peter Knoepfel, Tel. 021 / 694 06 40, peter.knoepfel@idheap.unil.ch
www.idheap.ch

Délai d'inscription 5 novembre 2003

Aluminium für modernste Architektur

«Alu am Bau – Bauen auf Alu» ist die Thematik des Aluminium-Symposiums vom 14. November 2003 in Zürich-West, dem wohl trendigsten und aufstrebendsten Stadtteil der Schweiz. Bekannte Fachpersonen referieren über die unterschiedlichsten und vielfältigsten Anwendungen von Aluminium im Einsatz in der Architektur. Das eintägige Symposium organisiert die Bau-Plattform des Aluminium-Verbandes Schweiz und bietet spannende Begegnungen mit Architektur- und Baufachleuten wie auch mit dem Baustoff Aluminium.

Zur Einführung wird Professor Dr. Bernd Schips, Leiter der Konjunkturforschungsstelle KOF der ETH Zürich seine Prognosen über die Wachstumsperspektiven der Bauwirtschaft darlegen. Anschliessend folgen von bekannten Wirtschafts- und Architektexperten aufschlussreiche Kurzreferate über aluminiumspezifische Besonderheiten und Neuheiten. Die Wohn- und Geschäftsüberbauung PULS 5 sowie Zürich-West stehen weiter auf dem Programm; aus architektonischer und historischer Perspektive. Geführte Rundgänge durch PULS 5 geben zudem einen vertieften Einblick in Zürichs Trendbau und lassen Aluminium am Bau live erleben.

Lange Lebensdauer, flexibles und ästhetisches Gestalten, nachhaltiges Bauen sowie allgemein ökologisch und ökonomisch vorteilhaft sind die wichtigsten Kriterien, die für Aluminium als Baustoff sprechen. Heute zählt der Baubereich in Europa und in der Schweiz mengenmässig zu einem wichtigen Absatzträger des silbrigen Metalls. In der Schweiz gehen vom jährlichen Netto-Inlandsabsatz von 150'000 Tonnen rund 23'000 Tonnen oder 15% in den Bausektor, in Europa sind es 2.3 Millionen Tonnen oder 26 Prozent im Baubereich.

Die für das Symposium verantwortliche Bau-Plattform des Aluminium-Verbandes Schweiz hat zum Ziel, Aluminium als Werkstoff im Bausektor zu fördern sowie einen offenen Informations- und Meinungsaustausch zu gewährleisten. Träger der Plattform sind im Bausektor tätige Mitglieder des Verbandes wie auch verwandte Verbände. Der Anlass ist für alle,

die sich für den Werkstoff Aluminium und für den Bausektor interessieren: Architekten, Ingenieure, Planer, Designer, Behördenvertreter, Journalisten sowie Lehrbeauftragte und Studenten der beiden ETHs und der Fachhochschulen.

Programme und Anmeldungen unter

www.alu.ch oder 01 251 29 52.

Zürich, 24. September 2003, Kontaktperson bei Rückfragen: Marcel Menet

Telefon: 01 251 45 24 / Die Information ist unter www.alu.ch abrufbar.

bund, kantone confédération, cantons

Vernehmlassung betreffend Lärmschutzverordnung

Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK unterbreitet die Änderung der Artikel 17 ff. und Art. 36 ff. der Lärmschutzverordnung der Anhörung. Die Stellungnahmen können bis zum 28. November 2003 an das BUWAL, Abteilung Lärmbekämpfung, 3003 Bern gerichtet werden. Die Vernehmlassungsvorlage findet sich unter www.umwelt-schweiz.ch/laerm

Siedlung und Verkehr «zusammen denken»

In bisher einzigartiger Zusammensetzung diskutierten am letzten Freitag in Rüschlikon Vertreter und Vertreterinnen des Kantonsrats, des Städtischer Gemeinderats, der sechs an die Stadt Zürich angrenzenden Planungsregionen sowie der kantonalen und städtischen Verwaltung über eine bessere Abstimmung des Siedlungsraumes mit dem Verkehrssystem. Die Veranstaltung fand im Rahmen des von der Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU) initiierten Modellvorhabens «Konzept Siedlung und Verkehr» statt.

RZU-Präsidentin Kathrin Martelli begrüßte die knapp achtzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur ersten von vier vorgesehenen sogenannten Konzeptkonferenzen im Gottlieb Duttweiler Institut. Sie betonte in ihrer Eröffnungsrede, dass es angesichts der gerade im Ballungsraum Zürich akzentuiert verlaufenden Siedlungs- und Verkehrsentwicklung nicht mehr reiche, wenn die Gemeinden, Regionen und der Kanton die damit verbundenen Herausforderungen in der gewohnten Manier angehen. Die Bewältigung der Agglomerationsprobleme bedinge eine neue Kultur und grössere Intensität der Zusammenarbeit unter den Gebietskörperschaften. Der Planungsdachverband RZU, in welchem seit 1958 die Stadt Zürich und ihre Umlandregionen zusammenwirken, habe diesbezüglich viel Erfahrung und damit ein grosses Potential im Hinblick auf eine neue Agglomerationspolitik.

Im Verlauf des Tages erörterten die Anwesenden in gemischten Arbeitsgruppen intensiv

die Zusammenhänge zwischen dem Siedlungs- und Verkehrssystem und suchten nach einer gemeinsamen Problemsicht. Das Spektrum der vorgebrachten Sichtweisen und Akzente war angesichts der vertretenen beruflichen und politischen Vielfalt sowie der Brisanz der Thematik erwartungsgemäss gross. Bezüglich der Einschätzung, dass Siedlung und Verkehr eigentlich immer in ihren wechselseitigen Auswirkungen und Abhängigkeiten gesehen werden müssen und diesbezüglich heute institutionelle und instrumentelle Defizite vorhanden sind, herrschte aber Übereinstimmung. Am Ende des arbeitsamen Tages hoben verschiedene Teilnehmende die Bedeutung einer eingehenden Diskussion zu diesem Thema hervor und bewerteten die Veranstaltung und das Modellvorhaben entsprechend positiv.

Die zweite Konferenz des vom Bund im Rahmen seiner Agglomerationspolitik unterstützten Modellvorhabens «Konzept Siedlung und Verkehr Zürich und Umgebung» findet am 27. Januar 2004 statt. Ziel des Modellvorhabens ist die Erarbeitung gemeinsamer Vorstellungen zur Entwicklung des Lebensraumes im Gebiet der RZU.

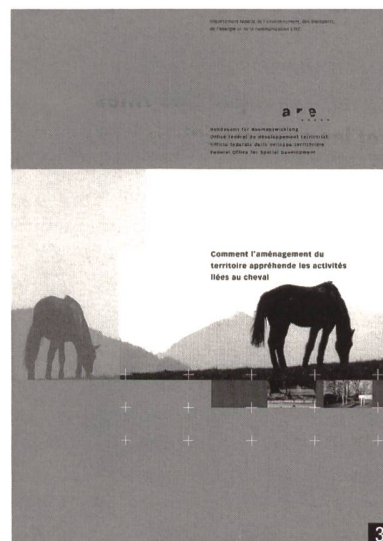
Weitere Auskünfte: Stadträtin Kathrin Martelli, Präsidentin der RZU, Tel. 01 216 29 14
Donald A. Keller, Technischer Leiter der RZU, Tel. 01 381 36 36

publikationen/ publications

Wegleitung «Pferd und Raumplanung»

Comment l'aménagement du territoire appréhende les activités liées au cheval

Mit dieser Wegleitung des Bundesamtes für Raumentwicklung, ARE, soll die Frage, wo welche Bauten und Anlagen für die Pferdehaltung erstellt werden dürfen, erleichtert werden. In der Wegleitung werden dabei die Fragen behandelt die sich aus raumplanungs-



3

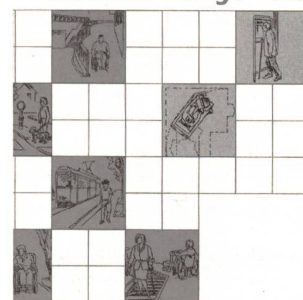
rechtlicher Sicht stellen bei der Pferdehaltung auf Landwirtschaftsbetrieben der gewerblichen oder hobbymässigen Pferdehaltung und dem Pferdesport. 3

Bezug bei: Die Wegleitung kann in deutsch, französisch oder italienisch bezogen werden über Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL), Vertrieb Publikationen, CH-3003 Bern, Fax. 031 325 50 58
Internet: www.bbl.admin.ch/bundespublikationen, Art.-Nr. 812.032

Richtlinien «Behindertengerechte Fusswegnetze»

Im Schindl
H. A. Moser

Strassen – Wege – Plätze



Schweizerische
Fachstelle
für
behindertengerechtes
Bauen

Centre suisse
pour les
constructions
adaptées
aux handicapés

Centro svizzero
per le
costruzioni
adatte
agli handicappati

4

Richtlinie «Behindertengerechte Fusswegnetze»

Unter dem Titel «Strassen Wege Plätze» hat die Schweizerische Fachstelle für behindertengerechtes Bauen eine neue Planungshilfe publiziert. Hindernis und barrierefreie Wegnetze sind für gehbehinderte und rollstuhlfahrende Personen wichtige Voraussetzungen, damit sie selbständig ihrer Wege gehen können. Für sehbehinderte, blinde und hörbehinderte Personen sind Sicherheit, Selbständigkeit und Kommunikation ausschlaggebend für ihre Selbständigkeit und Mobilität.

Mit der neuen Planungshilfe liegen erstmals umfassende Richtlinien für Strassen, Wege und Plätze vor, welche die Anforderungen mobilitätsbehinderter Menschen an das Fusswegnetz festhalten und Planenden wie Bauverantwortlichen helfen, den öffentlichen Raum behindertengerecht zu gestalten. 4

Bezug bei: Schweizerische Fachstelle für behindertengerechtes Bauen, Kernstrasse 57, CH-8004 Zürich, Tel. 01/299 97 97, Fax. 01/299 97 98
info@hindernisfrei-bauen.ch, www.hindernisfrei-bauen.ch